

Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 17

10 Schlüssel, um das christliche Leben aufzuschließen

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=vp7-Kh9Fk9w&t=11s>

Pastor Colin Smith – Eine neue Bestimmung – Teil 2

Die Gemeinde-Leiter

In den ersten Tagen der Gemeinde von Jesus Christus wurden geistliche Führer gewählt oder bestimmt, welchen die Verantwortung für die Herde Gottes übertragen wurden. Petrus hatte schon in Kapitel 2 seines Briefes erklärt, dass Jesus Christus der Hirte der Herde des himmlischen Vaters ist.

1. Petrusbrief Kapitel 2, Vers 25

Denn ihr ginget (einst) wie Schafe in der Irre; jetzt aber seid ihr zu dem HIRTEN und Hüter eurer Seelen bekehrt worden.

Jetzt, in Kapitel 5, bezeichnet der Apostel Jesus Christus als „Oberhirten“, spricht aber auch über die „Ältesten“, die von Jesus Christus dazu berufen wurden, sich um Seine Herde zu kümmern. Sie sind die Aufseher der Gemeinde von Jesus Christus. Das Wort „Ältester“ ist dem Begriff „Pastor“ sehr ähnlich, der natürlich „Hirte“ bedeutet. Hirte ist ein schönes Bild, und wir wissen, was ein Hirte macht. Er passt auf die Schafe auf, führt sie auf die Weiden, rettet sie aus Gefahren und sucht nach denjenigen, die weggelaufen sind.

Einer der großen Segen der Gemeinde von Jesus Christus ist, dass wir in Beziehung mit anderen Gläubigen kommen, die sich um unser geistliches Wohlbefinden kümmern. Eine biblische Gemeinde ist der Ort, wo Du geistlich ernährt und satt wirst. Und es liegt in der Verantwortung der geistlichen Leiter sicherzustellen, dass dies gewährleistet ist. Die Titel, die man diesen geistlichen Führern gibt, mögen in verschiedenen Gemeinden oder Gruppierungen variieren; doch das grundsätzliche Prinzip muss eingehalten werden, nämlich dass sie dafür sorgen müssen, dass die Mitglieder der Gemeinde geistlich wachsen.

Nachdem wir diese Wahrheit erkannt haben, schauen wir uns die drei Fallstricke an, welche der Apostel Petrus aufzeigt, die geistlichen Führern regelmäßig im Weg stehen. Da dies Teil von Gottes Wort ist, halte ich die Erwähnung dieser drei Fallstricke für sehr nützlich für uns Gemeinde-Leiter. Aber auch für diejenigen, die keine geistliche Leiter sind, ist es wichtig, darüber Bescheid zu wissen, damit sie entsprechend für Missionare, Älteste, Leiter und Pastoren beten und worum sie Gott in diesem Zusammenhang bitten können.

1.

Das, womit christliche Führer zu kämpfen haben, ist der Verlust der Vision, Hirten von Gottes Herde zu sein. Dazu schreibt der Apostel Petrus:

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 2

Weidet die euch anvertraute Herde Gottes und überwacht sie, nicht aus Zwang (notgedrungen), sondern mit freudiger Bereitwilligkeit nach Gottes Willen, ...

Die erste Gefahr, die der Apostel bei einer christlichen Führungsperson sieht, ist die, dass er oder sie mit einer großen Leidenschaft beginnt, Jesus Christus zu dienen, dann aber nach 5, 10 oder 20 Jahren in eine langweilige Routine verfällt, bei welcher der Dienst nur noch wie jede andere Art von Arbeit angesehen wird. Da geht man gewohnheitsgemäß zu einem anderen Treffen und schreibt eine andere Predigt. Doch dieses Verhalten tötet den geistlichen Dienst.

Was Petrus hier meint, ist, dass die christliche Führungsperson bei ihrem Dienst mit ganzem Herzen dabei sein, nicht träge werden und ihre Vision nicht verlieren sollte. Ihr Dienst darf auf gar keinen Fall zur Routine werden, nur weil sie vielleicht in diese Führungsrolle gedrängt wurde. Die Bereitwilligkeit sollte also immer vorhanden sein.

Ich möchte Dich dazu ermutigen, für die Motivation von Missionaren, Pastoren, die Ältesten und christlichen Führern in Deinem Land zu beten, damit sie nicht ihre Vision aus den Augen verlieren und dass sie mit Leidenschaft für Jesus Christus arbeiten.

2.

„... **auch nicht in schnöder Gewinnsucht, sondern mit Hingebung**“. Das ist der zweite Fallstrick, den Petrus in seinem ersten Brief erwähnt. Die geistlichen Führer sollen nicht geldgierig sein, sondern hingebungsvoll Jesus Christus dienen. Die Bibel ist ein Buch, das mit der Wahrheit nicht hinter dem Berg hält. Offensichtlich spricht der Apostel hier christliche Führer an, die ganztägig im Dienst für den HERRN tätig sind, wobei es sich um Geld dreht.

Bevor ich Pastor wurde, sagte ein sehr enger Freund zu mir: „Bevor du in den Dienst gehst, solltest du entscheiden, wie wichtig Geld für dich ist. Wenn du das jetzt nicht machst, wird das dein ganzes Leben lang in deinem Kopf herumspuken.“ Ich bin so froh, dass er das damals zu mir gesagt hat. Das ist in der Tat ein Thema in christlichen Kreisen. Diese Entscheidung sollte jeder so früh wie möglich fällen, der zum Beispiel als Missionar oder auf eine andere Weise für den HERRN tätig sein will. Das ist immer eine Frage, die auf jeden Fall vorher geklärt werden muss.

Jesus Christus will, dass wir Ihm eifrig dienen. Aber wenn die Geld-Frage nicht gelöst ist, bevor Du in den Dienst eintrittst, dann wird das Deine ganze Arbeit zunichte machen. Du solltest Jesus Christus mit einem Geist dienen, der Dir sagt, was Du geben kannst. Das gilt nicht nur für einen Pastor oder einen Missionar, sondern auch für einen Sonntagsschul-Lehrer und für jeden anderen Dienst. Wenn Du Dich da fragst: „Was springt für mich dabei heraus?, dann wird das all Deine guten Werke zunichte machen. Deshalb ist es wichtig, dass wir für alle beten, die für den HERRN tätig sind, dass sie die richtige Motivation haben und dem HERRN aus Liebe und Dankbarkeit dienen.

3.

Petrus sagt weiter, dass die geistlichen Führer sich nicht aufspielen sollen:

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 3

... auch nicht als Gewaltherrscher über die euch anvertrauten (Gemeinden), sondern als Vorbilder für die Herde;

Der dritte Fallstrick besteht darin, dass christliche Führer jedem in der Gemeinde sagen, was sie zu tun und was sie zu lassen haben, sich aber nicht selbst daran halten. Das wäre natürlich reine Heuchelei. Diejenigen, die zur Leiterschaft berufen sind, tragen ganz spezielle Verantwortungen, besonders dann, wenn sie im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen.

Es gibt keinen größeren Stolperstein für eine Gemeinde als den, wenn deren Leiter in der Öffentlichkeit das Eine sagt, aber in seinem Privatleben etwas völlig Anderes macht. Gottes Wort ermahnt jeden Missionar, Pastor, Ältesten, Leiter von Gemeindeversammlungen und Sonntagsschullehrer genau das zu praktizieren, was sie sagen, predigen oder vermitteln. Und die Anderen sollen für diese Amtsträger beten, dass diese authentisch sein sollen. Denn diejenigen, die zur Leiterschaft berufen sind, sind auch nur ganz gewöhnliche Menschen, die auch danach trachten, Jesus Christus nachzufolgen.

Die Gesundheit der Gemeinde von Jesus Christus als Ganzes hängt von der Art und Weise ab, wie sie gelenkt wird.

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 8

Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender (fresshungriger) Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann!

Wenn Petrus hier vom Widersacher schreibt, dann gebraucht er die Mehrzahl-Form und sagt „**Euer Widersacher**“. Der Teufel ist somit nicht Dein persönlicher Feind,

sondern er ist der Feind der Gemeinde von Jesus Christus als Ganzes. Und Satan geht umher wie ein brüllender, hungriger Löwe und versucht, Mitglieder dieser Gemeinde zu verschlingen.

Stell Dir dazu eine riesige Schafherde mit mehreren Hirten vor. Doch in der näheren Umgebung befindet sich ein Löwe, der eine Gefahr für diese Herde Gottes darstellt und von daher als Feind angesehen wird.

Und nun denke Dir, dass sich hundert Urlauber auf eine Safari begeben und in zwei Bussen unterwegs sind. Sie steigen in 10er-Gruppen aus und spazieren durch einen riesigen Wildpark. Nun stell Dir vor, dass Du der Führer von einer dieser 10-er-Gruppen und dafür verantwortlich bist, dass Deine Gruppe vollzählig bleibt. Auf einmal siehst Du, wie Johnny und Mary ihre eigenen Wege gehen. Dagegen musst Du etwas unternehmen; aber nicht, weil Du ein Kontroll-Freak bist, sondern weil in diesem Wildpark Gefahren lauern.

Satans Haupt-Strategie besteht darin, dass er jemand aus der Gemeinde von Jesus Christus sucht, nämlich all diejenigen, die sich von der Herde Gottes entmutigt isoliert, entfremdet und distanziert haben, um sie zu verschlingen.

Der Apostel Petrus gebraucht das Bild von der Gemeinde von Jesus Christus als Gemeinschaft von Gläubigen, die gemeinsam eine Reise durch dieses Leben unternimmt. Wir sind die Herde Gottes, aber wir haben einen ernst zunehmenden Feind, der Angehörige vom Volk Gottes verschlingen will. Von daher sollten wir alle selbst diszipliniert und alarmiert sein und darauf schauen, dass unsere Glaubensgeschwister das auch sind, die gerade mit etwas zu kämpfen oder geistliche Fragen haben oder sich in geistlicher Gefahr befinden. Ignoriere sie nicht!

Es hat mich traurig gemacht, dass mein Freund, der mit demselben Akzent spricht wie ich, denkt, er könnte die Reise durch das christliche Leben allein unternehmen, wogegen Gott Sich doch wünscht, dass wir eine Gemeinschaft bilden sollen, in der einer sich um den anderen kümmert und in der man sich gegenseitig ermutigt, weil Gefahren damit verbunden sind, wenn wir in dieser Welt versuchen, ein christliches Leben zu führen.

Ich danke Gott für die Menschen in meinem Leben, die mich gut genug gekannt haben und scharfsinnig genug waren, zu wissen, wenn ich mit etwas zu kämpfen hatte und mir im richtigen Moment beiseite gestanden haben. Deshalb sind Beziehungen in der Gemeinde von Jesus Christus so wichtig. Die biblische Gemeinde ist mehr als ein Ort, wo Du sonntags für eine Stunde hingehst, um einen Gottesdienst zu besuchen, sie ist nämlich eine Stätte, wo man Beziehungen knüpfen kann, die dazu dienen können, dass man den Glaubensweg gemeinsam geht. Das

wünscht Sich Gott für die Gemeinde von Jesus Christus.

Alle christlichen Gläubigen befinden sich hier auf einer Safari. Und da wir eine große Menge sind, ist es offensichtlich und auch hilfreich, dass wir in Gruppen organisiert sind, damit bedeutsame Beziehungen eingegangen werden können, in denen sich jeder in dieser gefährlichen Welt um den Anderen kümmert, während wir alle dem HERRN dienen.

Somit haben wir die Herde Gottes, die Hirten, die Gefahr und die eigentliche Bestimmung der Gemeinde von Jesus Christus.

Der unverwelkliche Kranz der Herrlichkeit

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 4

Dann werdet ihr auch, wenn der Erzhirte (Oberhirte) erscheint, den unverwelklichen Kranz der Herrlichkeit empfangen.

Diese Verheißung gilt nicht nur den Ältesten der Gemeinde von Jesus Christus, sondern all denen, die Jesus Christus treu dienen. Die Leiterschaft ist lediglich eine geistige Gabe; der Leib Christi funktioniert nur dann effektiv, wenn jeder Teil davon seine Gaben, die ihm von Gott gegeben wurden, optimal einsetzt.

„**Der Kranz der Herrlichkeit**“, von dem der Apostel hier spricht, ist ein Ehrensymbol. Wenn ich ehrlich bin, bin ich mir nicht sicher, ob ich die Vorstellung, mit einem Kranz herumzulaufen, besonders attraktiv finde. Ich mag es noch nicht einmal, einen Hut zu tragen. Eine Ewigkeit lang mit einem Batzen Gold auf meinem Kopf zuzubringen, würde mich nicht wirklich begeistern. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass Petrus hier nicht sagt, dass wir eine Goldkrone bekommen werden; sondern dass er von einem Kranz der Herrlichkeit spricht, die wir empfangen werden.

1. Samuel Kapitel 2, Vers 30

Darum lautet der Ausspruch des HERRN, des Gottes Israels, so: „ICH habe allerdings gesagt: Dein Haus und deines Vaters Haus sollen ewiglich vor Mir einhergehen (den Dienst verrichten)“; jetzt aber lautet der Ausspruch des HERRN so: „Fern sei das von Mir! Nein, wer Mich ehrt, den will ICH wieder ehren, aber wer Mich verachtet, der wird erniedrigt werden.“

Ich denke, dass dieser Bibelvers, auf den sich Petrus hier stützt, der beste Weg ist, zu verstehen, was der Apostel mit der „**Krone der Herrlichkeit**“ meint. Er will nämlich damit sagen, dass jeder, der Jesus Christus in diesem Leben hier gut dient, in der Gegenwart Gottes bis in alle Ewigkeit hoch geehrt wird.

Dieses Thema greift Petrus wieder auf in:

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 10

Der Gott aller Gnade (der himmlische Vater) aber, Der uns berufen hat zu Seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, Der wird euch nach einer kurzen Leidenszeit vollbereiten, festigen, stärken und gründen.

Hier spricht der Apostel Petrus von der ganzen Gruppe, die ihren Glaubensweg durch diese gefährliche Welt geht; aber wir sind allesamt zu dieser ewigen Herrlichkeit in Jesus Christus berufen. Mit „Herrlichkeit“ sind in der Bibel immer die Helligkeit und der Glanz der Präsenz Gottes gemeint. Und Gott hat Dich, sofern Du Sein Kind bist, dazu berufen, das mit Ihm teilen. Das ist ein Akt der Gnade vom himmlischen Vater, Der uns in Seine ewige Herrlichkeit rufen wird. Damit dies geschehen kann, musste unser HERR Jesus Christus sterben und von den Toten wiederauferstehen, wodurch Er den Weg dafür geöffnet hat.

Das ist unsere eigentliche Bestimmung in unserem christlichen Leben. Und wenn Du Dich durch den dreieinen Gott heiligen lässt, dann wird Gottes Herrlichkeit in Dir sein. Dann wirst Du nicht nur eines Tages von der Herrlichkeit und dem Glanz von Gottes Präsenz umgeben sein, sondern beides wird sich in Dir widerspiegeln.

Deshalb konnte der Apostel Johannes schreiben in:

1. Johannesbrief Kapitel 3, Verse 2-3

2 Geliebte, (schon) jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir (dereinst) sein werden. Wir wissen jedoch, dass, wenn diese Offenbarung eintritt (eingetreten sein wird), wir Ihm (dem auferstandenen Jesus Christus) gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf Ihn setzt, reinigt sich, gleichwie Er (auch) rein ist.

Es ist eine gute Sache, über die Bestimmung eines wahren Christen nachzudenken und darüber was in diesem Zusammenhang „Herrlichkeit“ bedeutet. Schauen wir uns an, was Jesus Christus alles für Dich tun will:

- Dir Deine Sünden vergeben
- Deine ganze Natur erneuern
- Deinen Körper transformieren
- Deine schmerzlichen Erinnerungen in Deinem Kopf heilen
- Deine Seele erretten und erlösen

„**Ewige Herrlichkeit in Christus**“ bedeutet, dass Du, wenn Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Ihm bist, nach der Entrückung die Kapazität besitzen wirst, so zu leben,

wie Du es Dir schon immer gewünscht hast und das auszuleben, wozu Dich Gott erschaffen hat. Dazu wird auch gehören, dass Du dem dreieinen Gott und all Seinen Geschöpfen eine reine, vollkommene Liebe entgegenbringen wirst. Du wirst Wünsche haben, die vollkommen mit all den Zielen übereinstimmen, die Gott für Dich vorgesehen hat. Deine Energien werden ständig erneuert und perfekt zu dem passen, wozu Dich Gott berufen wird. Du wirst Dich in der ewigen Herrlichkeit in Christi mehr daheim fühlen und mehr Du selbst sein, als Du es jemals in Deinem irdischen Leben gespürt hast.

Was die ewige Herrlichkeit in Christi anbelangt, solltest Du aber nicht nur an diese wunderbare Kapazität denken, sondern auch an die immense Dimension, welche diese Gemeinschaft in der Gegenwart Gottes haben wird. Ich finde es höchst interessant, dass wenn in der Bibel von dem ewigen Leben die Rede ist, in diesem Zusammenhang eine heilige Stadt erwähnt wird, die uns, eine riesige Menge, beherbergen wird, wo wir alle in Harmonie miteinander leben werden.

Clive Staples. Lewis hat das Buch „Die große Scheidung oder Zwischen Himmel und Hölle“ geschrieben. Dabei handelt es sich zwar um einen Roman; aber seine Vorstellung hat mir sehr dabei geholfen, etwas Wichtiges über die Dimensionen von Himmel und Hölle zu verstehen.

Darin schreibt er über einen Touristen, der in der Hölle ankommt, die er als langweilige Stadt darstellt, in der es ständig regnet und wo es reihenweise völlig identische Häuser gibt. Bei näherer Untersuchung stellt er fest, dass die meisten dieser Häuser leer stehen. Schließlich trifft der Tourist auf einen Bewohner, den er fragt: „Ich verstehe das nicht. Ich hatte mir diesen Ort als reich bevölkert vorgestellt. Weshalb stehen all diese Häuser leer? Ich konnte nur zwei finden, die bewohnt waren.“ Darauf antwortet diese seltsame Person, welche der Tourist getroffen hat: „Das hat einen sehr einfachen Grund. Die Nachbarn hier sind sehr streitsüchtig. Sobald jemand in dieser Stadt ankommt und sich in einer Straße ansiedelt, dauert es nur 24 Stunden, bis er sich mit seinem Nachbarn zankt. Deswegen zieht er in eine andere Straße um; aber auch da gibt es schon sehr bald wieder Streit mit einem anderen Nachbarn. Und auf diese Weise wächst die Stadt, weil die Neuankömmlinge immer mehr Häuser bauen und die Stadtgrenze immer weiter nach außen verlagern, wobei die Häuser immer weiter voneinander entfernt sind, weil die Bewohner die Nähe von anderen Menschen nicht ertragen können.“ Auf diese Weise können natürlich auch keine Beziehungen entstehen. So beschreibt C.S. Lewis die Dimension der Verlorenen. Der Tourist ist darüber sehr enttäuscht, weil er erwartet hatte, in der Hölle interessante Leute zu treffen, wie z. B. Napoleon oder andere, die Lewis aufzählt. Er schreibt, dass die Höllenbewohner sich immer weiter und weiter von einander entfernen.

Aber in der ewigen Herrlichkeit in Christi bringt der himmlische Vater alle Seine Kinder mit unterschiedlichen Kapazitäten in einer einzigen Gemeinschaft zusammen, in der Klarheit über alles herrschen wird, was uns jetzt noch rätselhaft erscheint und von dem wir hier in dieser Welt nur eine schwache Widerspiegelung sehen.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 3-4

3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt, die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Stell Dir vor, wie es sein wird, dem himmlischen Vater gegenüber zu stehen und Jesus Christus als Hirten zu haben, Der uns in alle Freuden des ewigen Lebens einführt. Denke dabei, wie schön bereits die Natur in dieser gefallenen Welt ist! Gott wird sogar noch einen neuen Himmel und eine neue Erde machen, und Deine erlösten Sinne werden von der Schönheit von Gottes wiederhergestellten Schöpfung erfüllt werden. Denke dabei an die Vielfalt, die wir jetzt schon in dieser Welt genießen dürfen!

Die einzigen Dinge, die uns hier einschränken, sind Zeit und Raum. Stell Dir vor, Du könntest an irgendeinem Nachmittag ins 16. Jahrhundert zurück reisen und an einem anderen auf der chinesischen Mauer spazieren gehen, wobei Du augenblicklich dort wärst. Ewigkeit macht den Wegfall von Zeit und Raum aus. Das verschafft eine unvorstellbare Vielfalt an Erfahrungen. In der Ewigkeit wirst Du Dich von daher nie langweilen und sagen: „Das kenne ich schon“. Das Leben wird dann von Freuden direkt aus der allmächtigen Hand des Schöpfergottes erfüllt sein. Da wird es immer etwas Neues geben.

Und denk erst mal an die Sicherheit in der Ewigkeit: Keine Bedrohungen mehr durch

- Krankheiten
- Feinde
- Angriffe
- Gefahren
- Unfälle
- Gewalt

Du wirst demnach die Freuden des ewigen Lebens in völliger Freiheit und ohne Furcht genießen können.

Und denk auch einmal an die Kreativität der Menschen in Gottes Reich! Sie ist ja ein Geschenk Gottes. Wie sehr entfaltet sie sich schon in dieser Welt. Stell Dir mal die wundervollen Konzerte vor, die herrlichen Bauwerke, die da durch uns entstehen können! Was für eine Kreativität wird es in der Gegenwart des Schöpfers geben, wenn Seine Herrlichkeit auf allen von Seinem Volk ruht und wir in völliger Harmonie zusammenarbeiten. Man kann sich vorstellen, was da alles entstehen kann.

Paulus spricht von der Vertrautheit in:

1.Korintherbrief Kapitel 13, Vers 12

Denn jetzt sehen wir in einem Spiegel nur undeutliche Bilder, dann (dereinst) aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen nur Stückwerk; dann (dereinst) aber werde ich ganz erkennen, wie auch ich ganz erkannt worden bin.

Eine der Herrlichkeiten des Himmels wird sein, dass man Dich kennt und versteht, wobei es keinerlei Scham geben wird. Dadurch wird eine unfassbare Vertrautheit untereinander herrschen. Wir werden eine neue Art der Tiefen bei einem anderen Menschen entdecken und selbst von Anderen richtig erkannt und verstanden und voll und ganz bis in alle Ewigkeit angenommen werden.

In der Herrlichkeit Christi wirst Du bis in alle Ewigkeit in einem Leben, das niemals enden wird, ununterbrochene Freude erfahren. Das ist unsere ultimative Bestimmung als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus.

1.Petrusbrief Kapitel 5, Verse 10-11

10 Der Gott aller Gnade (der himmlische Vater) aber, Der uns berufen hat zu Seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, Der wird euch nach einer kurzen Leidenszeit vollbereiten, festigen, stärken und gründen. 11 SEIN ist die Macht in alle Ewigkeit! Amen.

Petrus beendet das Thema Herrlichkeit mit einem Gotteslob, indem er den himmlischen Vater „**Gott aller Gnade**“ nennt. Und dann verheißt er, dass der himmlische Vater Dich, wenn Du Sein Kind bist, durch alles, mit dem Du konfrontiert wirst, von hier bis dort durchbringen wird, mögen es Leiden sein oder überwältigende Anfechtungen. Da kann Dich der Feind angegriffen und auf vielerlei Weise verletzt haben. Aber der dreieine Gott wird Dich wieder stärken. ER wird Dich in den härtesten Prüfungen, die Du erfährst, standfest machen.

Aber dieses Leben ist nur ein Durchgang auf dem Weg zu dieser ewigen Bestimmung. Du magst jetzt vielleicht das Gefühl haben, auf Deiner Reise dorthin zu hinken und Du bist völlig erschöpft und geschwächt. Aber da gibt es einen Gott, Der Deine Seele wieder stärkt. ER wird Dich durch Dinge bringen, von denen Du denkst,

dass sie Dich überwältigen könnten. Jetzt macht Er Dich stark und standfest. ER kann Dich in die Herrlichkeit bringen, und Er wird es tun. Deshalb sagt Petrus: „**SEIN ist die Macht in alle Ewigkeit**“. Und durch diese Macht führt Er Dich durch alle Dinge, mit denen Du jetzt konfrontiert wirst, direkt in Seine Gegenwart.

Deshalb kann der Apostel Petrus auch in Seiner Verherrlichung Gottes am Ende sagen:

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 14

Grüßt einander mit dem Liebeskuss! Friede sei mit euch allen, die ihr in Christus seid!

Ja, da ist Friede, wenn Du in Jesus Christus bist; denn was auch immer für Schwierigkeiten in Deinem Leben auftreten, weißt Du, was das letztendliche Ergebnis sein wird und Du kennst Deine ewige Bestimmung. So wirst Du leichter die Schmerzen auf Deiner Glaubensreise ertragen.

Lieber himmlischer Vater, ich danke Dir, dass Du verlorene, verirrte Schafe in Deine Herde zusammengebracht hast und dafür, dass Du uns nicht in einer gefährlichen Welt allein und ungeschützt lässt. Denn Du bist auch in den schlimmsten Situationen bei uns.

Wir danken Dir, dass Du uns das Vorrecht gewährst, zu Deiner Familie zu gehören und gemeinsam der Leib Christi zu sein. Ich erkenne die vielen Herausforderungen und Gefahren auf meiner Glaubensreise, denen ich ausgesetzt bin. Aber es erhebt mein Herz, und ich bin dankbar dafür, dass ich meine wahre Bestimmung erkennen durfte.

Ich bitte Dich darum und vertraue dabei auf Deine starke Hand, dass Du alle Angehörigen Deines Volkes ohne Verluste in Deine Gegenwart bringen mögest und dass wir um den Frieden wissen, der zu allen kommt, die in Jesus Christus sind und diesen auch erfahren dürfen. Dieser Friede kommt ja aus Deiner Hand, lieber himmlischer Vater. Bitte erhöre dieses Gebet im Namen von unserem HERRN Jesus Christus – Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache